

der Geburt des Helden, die bei Gottfried sehr kurz beschrieben wird<sup>1)</sup>, und wofür bei Wace auch nichts neues beigebracht wird. Dagegen weiss Layamon zu erzählen, wie bei der Geburt Arthurs Elfen das Kind in den Arm nahmen, ihre Segens- und Zauber-Sprüche über es sangen und ihm Gaben verliehen<sup>2)</sup>. Weiterhin wird die Geschichte der Tafelrunde, die Wace zwar erwähnt, ausführlicher gegeben. Endlich bei der Hinfahrt des grossen Königs bringt der Engländer neue Züge herein. Während Gottfried und Wace nur kurz berichten, der totwunde Arthur habe sich nach Avallon bringen lassen<sup>3)</sup>, lässt Layamon seinen Fürsten mit den Worten scheiden:

1) Vgl. G. von Monmouth 'Historia' VIII, 19 und 20. — Wace II, 26 und 30.

2) Lay. II, 384 f.

The time com, the wes icoren,  
 tha wes Arthur iboren.  
 Sone swa he com an eorthe,  
 aluen hine iuengen,  
 heo bigolen that child  
 mid galdere swithe stronge.  
 Heo yeuen him mihte,  
 to beon bezst alre cnihten;  
 heo yeuen him an other thing,  
 that he scolde beon riche king;  
 heo yiuen him that thridde,  
 that he scolde longe libben.  
 Heo yifen him, that kinebern,  
 custen swithe gode:  
 that he wes metecusti  
 of alle quike monnen.  
 This the alue him yef,  
 and alswa that child ithæh.

3) Layamon III, 144:

And ich wulle uaren to Aualun  
 to uairest alre maidene,  
 to Argante, there quene,  
 aluen swithe sceone.  
 And heo scal mine wunden  
 makien alle isunde:  
 al hal me makien,  
 mid haleweiye drenchen.  
 And seothe ich cumen wulle  
 to mine kineriche,